

Einführung

FÜNF STERNZEICHEN

für
Orchester

sind eine neue Version von VIRGO–JUNGFRAU,
LIBRA–WAAGE,
SCORPIO–SKORPION, SAGITTARIUS–
SCHÜTZE,
CAPRICORN–STEINBOCK

aus dem Zyklus TIERKREIS.

Sie entstand 2004 im Auftrag des Bayerischen Kammerorchesters (Bad Brückenau) anlässlich seines 25jährigen Jubiläums. Ulf Klausenitzer leitete die Uraufführung am 28. November 2004 in Bad Brückenau, Staatsbad, König Ludwig I-Saal.

Die Besetzung ist:

Flöte (auch Piccolo), Oboe, Klarinette, Fagott,
Horn, Trompete, Posaune,
Harfe, ein Schlagzeuger,
1. Violinen (z. B. 4), 2. Violinen (z. B. 4),
Violen (z. B. 3), Violoncelli (z. B. 2).

In der Erwartung, daß immer mehr Orchestermusiker auch ihr persönliches Talent beweisen wollen, habe ich diese besonderen STERNZEICHEN geschrieben.

Karlheinz Stockhausen im Juli 2004

Aufführungspraxis

Für die Uraufführung wählte der Dirigent sechs 1. Violinen, fünf 2. Violinen, vier Violen, drei Violoncelli. Wegen der Überakustik des Saales war es aber schwierig, die Bläser zu hören, vor allem die Einzeltöne, die deutlich herausklingen sollen. Die von traditioneller Aufführungspraxis stammende Art, bei Einzeltönen und vor allem am Ende jeder melodischen Phrase ein Diminuendo zu spielen, soll man unbedingt vermeiden. Deshalb sind an zahlreichen Stellen eingeklammerte Crescendi notiert. Melodiefragmente sollen immer aneinander anschließen und zueinander überleiten, ♪ und ♫ niemals kürzer oder *staccato* gespielt werden, wenn nicht ausdrücklich ein Punkt über der Note steht.

Die Metronom-Tempi sind für die Charaktere der Sternzeichen ganz wichtig und müssen genau realisiert werden.

Der Schlagzeuger spielt ein *Glockenspiel* und ein *Vibraphon*. Man muß ein *Glockenspiel* wählen, das brillant klingt und einen langen Nachklang hat. Die Schlägel für das *Vibraphon* werden im Einvernehmen mit dem Dirigenten gewählt. Man soll jeden Anschlag deutlich hören, also eher härtere Schlägel wählen als zu weiche. In SCORPIO allerdings müssen die Schlägel nur so hart sein, daß man die Harfe noch deutlich hören kann.

Die Harfe soll möglichst mikrofonverstärkt werden. Sie benötigt 2 Plektren.

Notation

Ein Vorzeichen \flat oder \sharp gilt für die eine Note, vor der es steht; \flat dienen nur zur Lesehilfe.

Alle Töne klingen wie notiert. Die Stimmen für Klarinette in B und Horn in F sind transponiert.

Die Trompete benötigt einen Wawa-Dämpfer (W) und einen Cup-Dämpfer (C).

(W) mit der Hand nahezu geschlossen [u],
in Stufen geöffnet [o - o - a],
[a] ganz offen.

() = Halbventil.

Die Posaune benötigt ebenfalls einen Wawa-Dämpfer (W).

∅ = Dämpfer ab.

♩ = Ein Akzent soll nur kurz im Einschwingvorgang einen Grad lauter sein als die notierte Lautstärke.

♪ = *staccato* immer kurz, gleichgültig über bzw. unter welchem Notenwert es steht. Noten ohne *staccato* sollen nie verkürzt werden.

∨ = Zäsur innerhalb der notierten Dauer.

♯ = zur gemessenen Zeit hinzugefügte Zäsur.

accel. = bis ca. zum doppelten Tempo beschleunigen.

rit. = bis zum halben Tempo verlangsamen.

molto rit. = bis zu noch langsamerem Tempo (z. B. Viertel-) Tempo verlangsamen.



Generalprobe
zur Uraufführung
von
FÜNF
STERNZEICHEN
am 28. November
2004
im Kursaal,
Bad Brückenau.
Stockhausen in der
ersten Reihe.

(Photo:
Kathinka Pasveer)